Wolfgang-Borchert-Schule
Integrierte Sekundarschule Berlin

Borchert-Brief

Ausgabe 26
Januar 2021

„Vom Suchen und Finden“ Seite 4

Informatik-Biber Seite 9

Napoleon – Wer ist denn das? Seite 4

Titelbild: Rollen-Avatar

Die Schul-Leiterin hat das Wort

**Liebe Schülerinnen, liebe Schüler,
liebe Lehrkräfte, liebe Eltern,**

das 1. Schulhalbjahr 2020/21 ist geschafft, es war jedoch alles andere nur nicht ein normales Halbjahr und dennoch können wir alle gemeinsam sagen: wir haben es gut gemacht, wir haben uns digital und insgesamt schulisch weiterentwickelt, unter anderem ohne Klingelzeichen und mit einem Schulstart morgens ab 08:30 Uhr, mit digitalen Videokonferenzen, Lernplattformen und LearningApps. Und wir haben glücklicherweise auch nur wenig coronabedingte Ausfälle erleben müssen.

Ich bedanke mich aufrichtig bei unseren Schüler* innen und Eltern, bei allen Lehrkräften, unseren Mitarbeiter*innen des Ganztags, unseren Schulsozialarbeiter*innen, auch bei unseren Hausmeistern und Schulsekretärinnen für ihren Einsatz, ihr Engagement und die Entwicklungsbereitschaft und überhaupt für das Wollen.

Das Wollen, ein positiver Blick und ein Grundvertrauen bleiben die zentralen Punkte für alles im Leben und insbesondere für diese ganz spezielle Zeit …

Trotz der weiteren corona-bedingten Herausforderungen, die hoffentlich nicht mehr so lange andauern werden, wünsche ich uns allen ein gelingendes 2. Schulhalbjahr 2020/21.

Wir haben viel vor: weiterhin erfolgreichen digitalen Unterricht, hoffentlich bald wieder Unterricht mit Schüler*innen, die in Präsenz in der Schule lernen dürfen, gelungene Präsentationsprüfungen der Abschlussklassen und einen vielversprechenden Aufbau unserer gymnasialen Oberstufe, die zum Start des nächsten Schuljahres 2021/22 beginnen soll.

Herzliche Grüße,
eure und Ihre Schulleiterin

Daniela Mroncz
Direktorin

Lernen in Zeiten der Corona-Pandemie – ein Schülerkommentar

Wir sind Melina und Nina aus der Klasse 10b. Die Corona-Krise hat unseren Schulalltag verändert: wir mussten im Unterricht Maske tragen und das Klassenzimmer regelmäßig alle 20 Minuten lüften. Trotz dieser Umstände haben wir uns bemüht und haben uns auf unseren Mittleren Schulabschluss vorbereitet. Es war zwar nicht leicht, aber unsere Lehrer*innen und wir haben das Beste daraus gemacht. Wir haben jetzt Online-Unterricht und das hat dazu geführt, dass sich unsere Fähigkeiten am Computer verbessert haben.

Es gab dieses Jahr aber nicht nur Negatives, sondern auch etwas Positives. Unsere Schule hat ein neues Gebäude, das gerade noch aufgebaut wird, erhalten. Damit wird ab dem kommenden Schuljahr nicht nur die die neue Oberstufe der Wolfgang-Borchert-Schule starten, sondern wir auch in ein neues Schulgebäude umziehen. Wir freuen uns wirklich und ganz besonders darauf. ● **Melina und Nina 10b**

Produktives Lernen

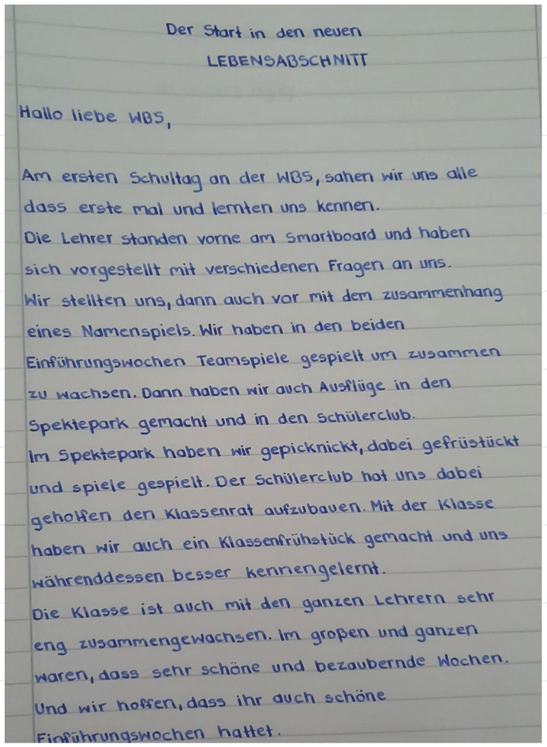
Auch für das Schuljahr 2020/2021 bewarben sich wieder viele Schüler* innen aus ‚den 8. Klassen der Spandauer Sekundarschulen und der WBS für die Aufnahme in das *Produktive Lernen*. Nach dem Auswahlverfahren und der erfolgreichen Orientierungsphase konnten die Schüler*innen schon erste Erfahrungen in der „Erwachsenenwelt“ an ihren Praxislernorten sammeln. Auch werden sie mit der PL-Methodik und Arbeitsweise immer vertrauter. Berufsausbildungsmessen und berufsorientierende Seminare fanden in diesem Trimester leider nur digital statt, aber trotzdem war es interessant bei #seidual Auszubildende in Livestreams bei ihren Tätigkeiten zu beobachten oder mit ihnen zu chatten. Bei den Online-Seminaren der Vocatium-Akademie erfuhren wir Wichtiges über die Körperhaltung und Körpersprache und über den Ablauf und die Inhalte von Vorstellungsgesprächen.

Liebe Schüler*innen und Eltern des 8. Jahrgangs,

das *Produktive Lernen* ist ein Angebot an der Wolfgang-Borchert-Schule, welches das Lernen an selbstgewählten Praxislernorten und das Lernen in der Schule verbindet. Seit mittlerweile 14 Jahren haben Schüler*innen an unserer Schule so einen erfolgreichen Weg zum Schulabschluss und in den Beruf gefunden – oft entgegen der vorangegangenen Prognosen. Weitere Informationen findet man auf der Schulhomepage www.borchertschule-spandau.de oder beim Institut für Produktives Lernen in Europa www.iple.de. Fragen beantworten wir gern per E-Mail produktiveslernen@borchertschule-spandau.de.

Wir freuen uns auf euch und warten gespannt auf Eure Bewerbungen bis zu den Osterferien! Das PL-Team ● **Sylvia Agotz und Hans-Joachim Böker**

Einführungswoche der 7e



Der Start in den neuen
LEBENSABSCHNITT

Hallo liebe WBS,

Am ersten Schultag an der WBS, sahen wir uns alle dass erste mal und lernten uns kennen.
Die Lehrer standen vorne am Smartboard und haben sich vorgestellt mit verschiedenen Fragen an uns.
Wir stellten uns, dann auch vor mit dem zusammenhang eines Namenspiels. Wir haben in den beiden Einführungswochen Teamspiele gespielt um zusammen zu wachsen. Dann haben wir auch Ausflüge in den Spektepark gemacht und in den Schülerclub.
Im Spektepark haben wir gepicknickt, dabei gefrüstückt und spiele gespielt. Der Schülerclub hat uns dabei geholfen den Klassenrat aufzubauen. Mit der Klasse haben wir auch ein Klassenfrühstück gemacht und uns währenddessen besser kennengelernt.
Die Klasse ist auch mit den ganzen Lehrern sehr eng zusammengewachsen. Im groben und ganzen waren, dass sehr schöne und bezaubernde Wochen.
Und wir hoffen, dass ihr auch schöne Einführungswochen hattet.

Kennenlernen unter Bäumen – die 7e während der Einführungswoche im Stuhlkreis

● **Cecil, Jennifer und Selin, 7e**

„Vom Suchen und Finden“

Wie ich die Klasse 7e im salzH unterstütze …

Tag 10 im salzH (schulisch angeleitetes Lernen zu Hause) der 7e. Nachdem ich meine Emails gecheckt habe, floppen bereits die ersten Nachrichten von Schüler*innen und Kolleg*innen der Klasse 7e bei mir auf dem Laptop auf:

„Haben wir heute wirklich Mathe?“
„Hä, wie Ethik - Ich finde die Aufgaben nicht, wo denn!“
„Ich habe keine mobilen Daten mehr, um die Arbeitsblätter herunterzuladen, was soll ich machen…“
„Der Schüler A. war heute nicht im Online-Unterricht, kümmerst du dich bitte mal darum.“

Und genau nach diesem Frage-Antwort-Muster gestaltet sich mein Arbeitstag:

→ Tagesablauf im klasseneigenen Kanal hochladen
→ Vermerken, ob es sich um Live-Unterricht handelt oder ob Aufgaben digital bearbeitet werden sollen
→ Mit Jugendlichen telefonieren, wie sie die Aufgaben auch ohne Drucker und Laptop bearbeiten können
→ Digitale Arbeitsblätter sortieren und in die Kanäle einpflegen
→ Den digitalen Klassenrat vorbereiten
→ Schüler*innen anschreiben, wo sie im Live-Unterricht waren
→ Eltern anrufen und nachfragen, wo der Sohn/ die Tochter online steckt
→ Einzelne Jugendliche in die Schule einladen, damit sie sich das Material abholen

Nach zwei Wochen salzH halte ich um 10:00 Uhr plötzlich inne. Mir hat heute früh niemand aus der 7e geschrieben. Klasse, wie ihr euch digital durchkämpft, diszipliniert die Aufgaben bearbeitet und mittlerweile mit viel Spaß online den Unterricht verfolgt! Weiter so! ● **Melanie Hoyer vom Projekt Verantwortung**

DANKE!

Willkommen im Schülerclub!

Mit einer Fotoaktion der besonderen Art stellte der Schülerclub zu Schulbeginn sein Programm vor und hieß die neuen Schüler*innen der 7. Klassen willkommen. Hier konnte jede/r in eine Rolle schlüpfen und sich ablichten lassen. Es war eine kreative Atmosphäre und viele beeindruckende Fotos sind entstanden. Das kann gerne ein Begrüßungsritual für kommende Jahrgänge bleiben.

Ebenfalls in Kooperation mit dem Fachbereich Theater startete im September unser Projekt „Avatar“. Ein Avatar ist eine Skulptur, die von einer Person gestaltet und zum Leben erweckt wird. Sie schaut aus den Lebensbedingungen der Coronakrise heraus in die Zukunft. Alle Teilnehmer*innen gestalten eine eigene Skulptur und schicken sie mit einer persönlichen Botschaft auf die Reise. Wenn die einzelnen Personen ihr persönliches Statement gefunden haben, wird dieses vertont und mittels einer Platine in den Avatar eingebaut. Die Besucher*innen unserer geplanten Ausstellung sollen dann die Avatare bewundern und ihre Gedanken hören können. Bis Ende 2020 haben sechs Jugendliche an dem Projekt teilgenommen und je einen Avatar weitgehend fertiggestellt. ● **Maria Himmelmann und Verena Talamonti**

Die Avatar-Werkstatt

Neue Schule, neue Rolle: 7.-Klässler in Verkleidung

Unsere SV-Fahrt ins Wanseeform

Vom 30. Oktober bis 1. November 2020 hat es die Schüler*innenvertretung der WBS ins Wannseeforum verschlagen. Alle Klassenstufen waren dabei – insgesamt waren wir 20 Jugendliche. Unser Ziel war es, uns Projekte für die Schule zu überlegen, sie zu planen und, soweit es ging, auch schon vorzubereiten. Die meisten Projekte werden noch in diesem Schuljahr stattfinden:

- das Fußballturnier/Sommerfest
- die Hausaufgabenhilfe
- die LGBTQ*-Projektwoche

In unserer Freizeit haben wir verschiedene Sachen gemacht: Wir saßen am See, haben Spiele gespielt (z. B. Werwölfe, Menschen-Memory, Switch) und am Halloween-Abend haben wir in der dunklen alten Villa Verstecken gespielt. Wir hatten viel Spaß, haben viel Neues gelernt und wären auch im nächsten Schuljahr gern wieder dabei. ● **Juliane Rau**

Napoleon – Wer ist denn das?

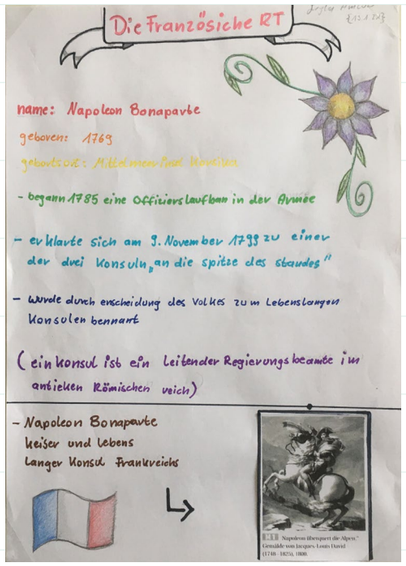
Das fragten sich auch die Schüler*innen der Klasse 8a, als im Geschichtsunterricht dieser Name fiel. Auch im schulisch angelernten Lernen zu Hause (saLzH) waren die meisten Schüler*innen fleißig und neugierig und nutzen die Zeit, um dieser Frage auf den Grund zu gehen.

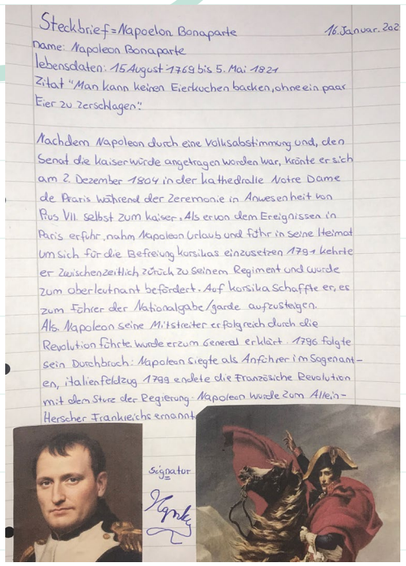
Dabei stellten sie fest, dass Napoleon als eher kleiner Mann (Napoleon war gerade einmal 1,68m groß) große Taten vollbrachte: Der auf Korsika geborene Feldherr beendete die Französische Revolution, wurde Kaiser der Franzosen und zu einem der bekanntesten Franzosen.

Seine Feldzüge in Ägypten und in Italien brachten ihm großen Ruhm in Frankreich ein. Durch einen Staatsstreich 1799 beendete er die Französische Revolution und regierte bis 1804 als erster von drei Konsuln (höchstes Staatsamt im damaligen Frankreich) das Land. 1804 krönte sich Napoleon zum Kaiser der Franzosen, was eine absolute Sensation war, weil das eigentlich so nicht funktionierte. Dennoch blieb er bis 1815 der Kaiser der Franzosen und baute das Land, das durch die Revolution stark gelitten hatte, wieder auf. Den Bürgern Frankreichs verschaffte er durch die Einführung des Code Civil (Gesetzbuch, welches als Vorlage unseres heutigen Grundgesetzes gilt) fortschrittliche Rechte. Aber auch außenpolitisch strebte er als Kaiser und Feldheer weiter nach Großem: Er führe Kriege gegen Preußen, Russland und Großbritannien, um Frankreichs Einfluss zu stärken und seine Macht auszudehnen.

Aber auch für Napoleon war die Zeit der Erfolge irgendwann vorbei. Bereits 1813, in der berühmten Völkerschlacht bei Leipzig, unterlag Napoleon seinen Gegnern und musste sich geschlagen zurückziehen. Er wurde entmachtet und musste Frankreich verlassen. Aus seinem Exil auf der Insel Elba kehrte er zwar noch einmal für ein kurzes Intermezzo nach Frankreich zurück, scheiterte aber erneut in der alles entscheidenden Schlacht bei Waterloo gegen Preußen und Großbritannien. Daraufhin schickte man ihn erneut in die Verbannung, diesmal auf die Insel St. Helena. Dort starb Napoleon wenig später.

Bis heute ist er einer der bekanntesten Franzosen, der als Nationalheld in Filmen, Büchern und Serien auftaucht. Sein Mut und sein kriegerisches Geschick gelten bis heute als ausnahmslos. Seinen rasanten Aufstieg vom Feldheer zum Kaiser der Franzosen dokumentierten die Schüler*innen der Klasse 8a, indem sie kreative wie informative Steckbriefe zu seiner Karriere anfertigten. ● **Katja Schirrow**

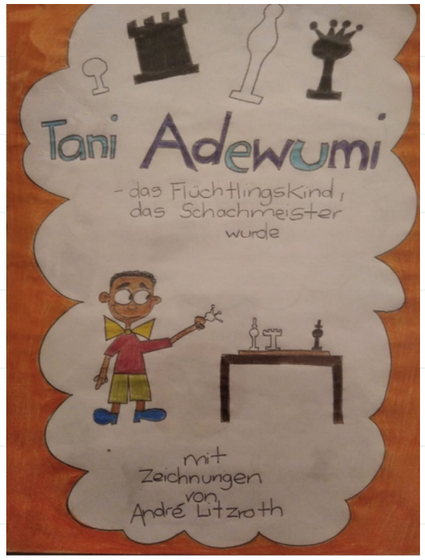




Unser Zockerabend

Der Zockerabend gehört schon fast zu den Traditionen an der WBS. Am 13. November fand der dritte Zockerabend an der Schule statt. Etwa 20 Schüler*innen haben verschiedene Videospiele sowie ein Rollenspiel mit dem schönen Namen „Mörder" gespielt und dazu Pizza gegessen. Es gab also alles, was einen guten Abend ausmacht. Trotz der Umstände – regelmäßiges Lüften bei 5°C, Einhalten von Abstandsregeln, Tragen der Masken – hatten wir viel Spaß, haben uns erschrocken und viel gelacht. Es wird ganz bestimmt bald wieder einen Zockerabend geben!
● **Juliane Rau**

Zocker-Nacht in der Schule



Cover des Graphic Novels „Toni Adewumi"

Quiz & Schach an der WBO

Pünktlich zum zweiten Halbjahr wird es einen neuen WPU-Kurs für die 7.Klassen geben. Er wird den Namen „Spiele" tragen. Was sich zunächst vielleicht kindisch anhört, kommt in einem seriösen Gewand daher. Der vierstündige Kurs setzt sich aus den AGs „Quiz" und „Schach" zusammen. Er geht vornehmlich der Frage nach, wie man sich mit spielerischen Elementen Wissen aneignen und grundsätzlich sein Gehirn professionell trainieren kann.

Die Schulleitung hat mir diese Aufgabe anvertraut, da ich als Quizmeister mit Tipps in Theorie und Praxis aufwarten kann. Im Bereich „Schach" habe ich zwar keine Trophäen erbeutet, kann aber drei selbstgezeichnete Schach-Graphic Novels vorweisen, die ein bunter Farbtupfer im WPU- Kurs sein werden. An meiner letzten Schule in Güstrow habe ich eine Quizmeisterschaft für die Klassen 2 bis 5 durchgeführt, mit Pokalen, Büffevt und guter Laune. Vielleicht schaffen wir das an der Wolfgang-Borchert-Schule dieses Jahr auch noch. Ich freue mich auf Euch. HANQ! ● **Andre Litzroth**

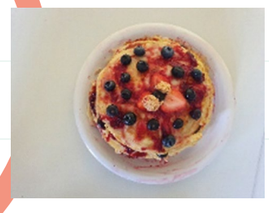
Von Eiern, Torten & anderen Kreationen

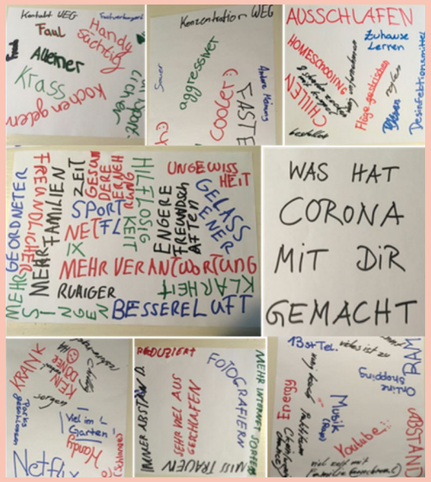
Seit diesem Schuljahr gibt es im Wahlpflichtunterricht des 7.Jahrgangs einen vierstündigen Wahlpflichtkurs Kochen. Aus unserer Sicht: ein absolutes Erfolgsmodell. Der vierstündige Kurs ermöglicht es, auch nach Rezepten mit größerem Zeitaufwand zu kochen und dabei der Kreativität freien Lauf zu lassen. Vorbesprechungen zu den Rezepten, die zeitliche Planung der Arbeitsschritte, das Abräumen und Abwaschen sowie Feedbackrunden zu den zubereiteten Speisen gehören -neben dem eigentlichen Kochen und gemeinsamen Essen- zum festen Bestandteil des Kurses. Seit einiger Zeit sorgt eine JBL-Box und ein*e Musikverantwortliche*r für den jeweiligen Unterrichtsblock für gute Laune und eine bewegte Atmosphäre beim praktischen Arbeiten in der Küche.

Begonnen haben wir das Kursprogramm thematisch rund ums Thema Frühstück. Auf dem Frühstücksplan standen Bazlama (türkisches Pfannenbrot), Simit (Sesamringe), Hummus (Kichererbsenpüree), verschiedene Dip-Kreationen und neben klassischem Rührei auch die türkische Variante Menemen. Beim Ei stellten wir uns letztlich auch die Frage: Wie lange muss eigentlich ein perfektes Frühstücksei kochen? Im Rahmen einer systematischen „Untersuchung“, bei der das Zubereiten mit mathematischen und naturwissenschaftlichen Elementen verknüpft wurde, gingen wir dieser Frage nach. Neben der Kochdauer wurde dabei auch die Haltungsart und die Eigröße berücksichtigt. Die unterschiedlich lang gekochten Eier wurden geöffnet und fotografiert. Mit Hilfe der ausgedruckten Fotos wurden anschließend Plakate zum Thema „Das perfekte Frühstücksei“ gestaltet. Der Schwerpunkt lag hier auf einer möglichst genauen Beschreibung des Eis nach verschiedenen Kochdauern. Spätestens hier wurde klar, dass Beschreibungen wie „gut“ oder „genau richtig“ sehr subjektiv sind und für eine objektive Beschreibung unpassend. So konnte geschlussfolgert werden, dass es das eine perfekte Frühstücksei überhaupt nicht geben kann, sondern Geschmäcker sehr individuell sind.

Aus der Verknüpfung von Eierkuchen zum Frühstück und einem Geburtstag entstand die Idee für die Zubereitung einer Eierkuchen-Torte. Für die Füllung konnten die Gruppen aus Marmelade, Nutella und Fruchtquark wählen und bei der Dekoration konnte kreativ gearbeitet werden. Die fertigen Torten wurden präsentiert und die Gruppen gaben sich gegenseitig Feedback zu ihren Kreationen. Die Torten weckten in der Pause auch die Neugier anderer Schüler*innen, von denen sich einige ein Stück Eierkuchentorte sichern konnten. Wir finden, dass die Torten super geworden sind, aber seht selbst: Im weiteren Verlauf des Halbjahres standen eine selbstgekochte Bolognese, eine Kürbissuppe aus Hokkaido-Kürbis, die von einigen mit Kokosmilch verfeinert wurde, ein klassisches Hühnerfrikassee, ein feuriges Chili con Carne, aber auch Pizza aus selbst zubereitetem Hefeteig auf dem Programm. Wir sind begeistert davon, mit welcher Ausdauer, Freude und Kreativität unsere Schüler*innen immer wieder tolle Produkte zaubern.
● **Mario Hoffmann und Nadine Düppe**

Frühstückseier nach unterschiedlicher Kochdauer





Eine Collage von verschiedenen Jahrgängen zum Umgang mit Corona - aktuell und erweiterbar!

Theater, Theater

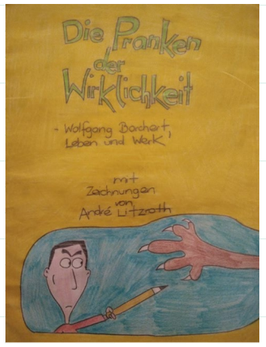
Der WPU-Kurs Theater Klasse 7 hat, immer zu zweit und mit Abstand, kleine Szenen geprobt, die Szenen selbst weitergeschrieben und den anderen vorgespielt. Am Klavier immer ein*e Schüler*in, die mit einer kleinen Melodie auf die Szenen eingestimmt hat. So konnte alle, neben ihren sprachlichen und spielerischen auch noch ihre musikalischen Fähigkeiten zeigen.

Im letzten halben Jahr hat der Jahrgang 7 mittwochs zum Thema HELD*IN gearbeitet. Wir haben uns mit Superheld*innen und ihren Eigenschaften auseinandergesetzt, ganz neue und eigene HELD*INNEN erfunden und die Alltagsheld*innen der Corona - Krise geehrt. Hier seht ihr die Anzüge der Held*innen mit selbst entworfenen Logos auf dem Rücken.
● **Verena Talamonti**

Jetzt wird’s bunt!

Zum 100. Geburtstag von Wolfgang Borchert

2021 wäre Wolfgang Borchert, der Namenspatron unserer Schule, 100 Jahre alt geworden. Grund genug, sich sein Œuvre noch einmal genauer anzuschauen. André Litzroth, Klassenleiter der 7e, hat zu diesem Anlass die Graphic Novel „Die Pranken der Wirklichkeit - Wolfgang Borchert, Leben und Werk“ gezeichnet. Wer Lust, kann sich eine Kopie bei Herrn Litzroth besorgen. Ab Februar ist er nämlich Ansprechpartner für die schulinterne Bibliothek im Borchertweg. ● **Andre Litzroth**



Cover des Graphic Novels „Die Pranken der Wirklichkeit“

„Informatik-Biber“

Zum zweiten Mal in Folge haben wir im November erfolgreich am Informatikwettbewerb „Informatik-Biber“ teilgenommen. Diesmal haben aus der WBS aus allen Jahrgängen insgesamt 58 Schülerinnen und Schüler teilgenommen. Besonders hat uns das hervorragende Ergebnis unserer Schüler*innen gefreut. Alle Teilnehmerinnen haben den Wettbewerb, trotz Corona und technischer Problemchen, erfolgreich absolviert und erhalten eine Urkunde.

13 Schüler*innen wurden von der Wettbewerbsleitung eine Anerkennung ausgesprochen. Von insgesamt fast 380 000 Schüler*innen, die aus ganz Deutschland teilgenommen haben, gehörten sie von ihrer Leistung her zum mittleren Drittel. Das war uns aber noch nicht genug. Elf weitere Schüler*innen waren noch besser und erreichten ein Ergebnis im oberen Drittel des Teilnehmerfeldes und werden eine besondere Urkunde erhalten.

Ein herzliches Dankeschön an alle Teilnehmer*innen!
● **Ole Heinzow und Sabine Wischnack**

Lovis Junghans 10a

Hallo, mein Name ist Lovis. Ich bin in der 10. Klasse, was bedeutet, ich schreibe meine Abschlussarbeiten. Das hört sich ja alles schön und gut an, allerdings gibt es da ein kleines Problem. Wie ihr bestimmt schon mitbekommen habt, gibt es diesen winzigen Virus mit dem Namen „Covid-19“, der uns das Leben um einiges erschwert. Das gilt nicht nur für die arbeitenden Leute unter uns, sondern auch für uns Schüler. Viele Lehrer*innen sind krank geworden und mussten wegen der kleinsten Symptome zu Hause bleiben, andere waren in der Risikogruppe. Was das für die Schüler bedeutet?

Naja, viel Unterrichtsausfall und weniger Stoff zum Lernen. Vor allem kaum Vorbereitung auf die Arbeiten und Präsentationen! Viele Schüler hatten schlechtere Noten und mehr Stress. Dann kam auch noch der erste Lockdown, der die Lage noch komplizierter machte. Keiner wusste wirklich, was man jetzt tun sollte und was nicht. Online-Unterricht war kaum möglich und die Arbeitsblätter, die wir bekamen, waren zu viel und zu kompliziert. Gott sei Dank war das bald zu Ende und wir durften wieder in die Schule. Anfangs aber nur teilweise mit Maske, später dann durchgängig mit dem Ding im Gesicht. Daran wurde sich auch größtenteils gehalten, doch die Infektionszahlen stiegen wieder. Also wieder Online-Unterricht. Diesmal aber besser! Ein Hoffnungsschimmer? Nein. Die Noten verschlechterten sich wieder, aber wenigstens gibt es nun keine Abschlussarbeiten. Die Präsentationsprüfungen stehen trotz allem noch an.

Das war so ziemlich alles, kurz zusammengefasst. Natürlich ist die Geschichte noch facettenreicher und stressiger als diese Zusammenfassung, aber das würde auch zu lange dauern und ich bin mir sicher, dass ihr noch wichtigere Dinge zu tun habt, als diesen Bericht zu lesen.

Wie zum Beispiel social – distancing :).
Wünscht mir Glück!

Victoria Fochmann 10a

Guten Tag liebe Schüler*innen und Lehrer*innen der WBS,
mein Name ist Victoria Fochmann und ich komme aus der 10a. Ich würde euch sehr gerne etwas über mein Abschlussjahr in der Pandemie erzählen.

Wir alle leben zurzeit in einer sehr schwierigen Zeit: ein Virus hat von einem Tag auf den anderen unser komplettes Leben verändert niemand wusste/weiß, wie alles weitergeht. Jedoch ist es wichtig, sich trotz der schwierigen Zeit auf seinen Abschluss zu konzentrieren, auch wenn alles ein bisschen schwieriger und stressiger ist.

Da ich im 9. Jahrgang keinerlei Erfahrungen mit den Prüfungen gemacht habe (wegen des Virus), war es um so schwerer, in die 10. Klasse zu kommen und ich habe es daraufhin wieder als eine kleine Herausforderung gesehen.

Als ich dann die 10. Klasse erreicht habe, wurde ich gleich mit sehr vielen Klassenarbeiten, Präsentationen etc. konfrontiert. Anfangs war es natürlich ziemlich schwierig, jedoch war es wichtig, in so einer Zeit zielstrebig, konzentriert und motiviert zu bleiben.

Ich schreibe in wenigen Wochen meine Abschlussarbeiten und bin ehrlich gesagt ziemlich nervös und unsicher, wie es weitergehen wird. Jedoch ist es egal, wie oder wann wir unsere Abschlussarbeiten schreiben, am wichtigsten ist, auf alles vorbereitet zu sein, mal die Hefter in die Hand zu nehmen oder die Abschlussprüfungen der letzten Jahre im Internet anzuschauen und zu bearbeiten.

Ich wünsche euch allen viel Glück bei euren Abschlussarbeiten, und für die anderen Jahrgänge: fangt früh genug an zu lernen, was die Abschlussprüfungen angeht, damit ihr nicht so einen Stress habt und gut vorbereit seid! Noch ein kleiner Tipp: sucht euch für eure MSA-Präsentationen ein Thema, für das ihr euch interessiert. So wird es doppelt so viel Spaß machen, es vorzubereiten und zu präsentieren.

Vielen Dank auch an alle Lehrkräfte, die trotz der schwierigen Zeit alles dafür geben, dass wir unsere Abschlüsse gut bestehen.

Passt auf euch auf und bleibt gesund.

Verena Talamonti

Ich bin Verena Talamonti und mache nur Theater - und das in allen Jahrgängen! Ich habe nach Assistenzen bei Kostüm, Bühne und Regie in Gießen Angewandte Theaterwissenschaften studiert und lange Jahre selbst Theater gespielt, bevor ich Projekte und -wochen mit Kindern und Jugendlichen geleitet und eigene Stücke entwickelt habe. Einige von euch kennen mich von der JTW Spandau. Ich leite an der Neuköllner Oper den Kinder Klub (NOKK) und inszeniere ein Stück pro Jahr - das letzte Mal mit Verstärkung zweier Schülerinnen von der WBO!

Wir freuen uns sehr, wenn wir euch bald wieder zu einer Präsentation des Fachbereichs Theater begrüßen dürfen!

Saranghi Pakeerthas

Mein Name ist Saranghi Pakeerthas und ich bin seit Ende Oktober an der WBS. Ich habe meinen Master im wirtschaftlichen Bereich gemacht und berufliche Erfahrungen im Personalwesen sammeln können. Meine Fächer sind Mathematik und BSO. Einige von euch Schüler*innen sowie Lehrer*innen durfte ich schon kennenlernen und bedanke mich für die herzliche Aufnahme! Ich freue mich, noch viele von euch kennenzulernen und auf eine angenehme gemeinsame Zeit an der WBS!

Stefan Kaulen

Seit diesem Sommer ist noch ein Stefan als Geschichts- und Deutschlehrer an der WBS tätig. Neben meinen Geschichts- und Philosophiestudium an der RWTH Aachen habe ich noch einen Abschluss als Industriekaufmann gemacht, um meinem ehemaligen Forschungsgebiet Steuerrecht im 17. Jahrhundert eine moderne wirtschaftliche Note zu geben und weil mir in den Stadtarchiven irgendwann die Decke auf den Kopf gefallen wäre! Danach habe ich im Controlling viele Datenbanken gepflegt bzw. bilanzielle Auswertungen „verfeinert“. Die letzten sechs Monaten an eurer Schule haben mir viele schöne Momente gebracht und meine Erfahrungen bereichert. Es ist schön, so ein unterstützendes Kollegium zu haben.

Roland Schütz

Im Jahre 2011 habe ich mein Studium der Freien Kunst an der ABK Stuttgart beendet und genieße seitdem „die unerträgliche Leichtigkeit“ des Daseins eines freischaffenden Künstlers. Schon während meines Studiums und vor allem danach war ich pädagogisch und künstlerisch, unter anderem an einer Waldorfschule in Ostfriesland und an einer Grundschule in Stuttgart, als Pädagoge tätig. Beide Tätigkeiten haben sehr viel Spaß gemacht. Aber irgendwie bin ich neugierig auf mehr und würde gerne herausfinden, wie es ist, Kunst an einer „höheren“ Schule zu unterrichten. Ich möchte meine reichhaltigen Erfahrungen und meine Begeisterung für Kunst mit vielen anderen Menschen teilen und entschied mich, dies in die Tat umzusetzen. Also brach ich im Sommer letzten Jahres meine Zelte in Stuttgart ab und stellte sie Anfang Oktober in Berlin wieder auf, um den Quereinstieg Lehramt in den Fächern Kunst und Sonderpädagogik an der WBS zu machen. Und klar bin auch an Berlin, das immer noch ein „Eldorado“ für Kunstschaffende ist, sehr interessiert!

Kommentar des Gesamtelternvertreters

Der erste Lockdown im vergangenen Frühjahr gab uns einen Vorgeschmack auf zukünftige Entwicklungen im Bereich Schule und Gesellschaft. Niemand in der Politik, auch nicht Wissenschaftler oder Virologen, geschweige denn wir Eltern, konnten hier prognostizieren, wie unser Zusammenleben zukünftig aussehen würde. Viele dachten und hofften, es ginge schnell vorbei, vielleicht noch bis zum Herbst, dann würde schon alles wieder normal sein.

Es kam vollkommen anders: Das Reisen wurde plötzlich massiv eingeschränkt, die Osterferien verbrachte man zu Hause. Die Sommerferien waren gefühlt doppelt so lange und unsere Kinder vermissten plötzlich die Schule.

Auch die Kontakte mit Freunden und Schulkameraden wurden seltener und wir Eltern machten uns große Sorgen um die Bildung unserer Kinder und deren weiteren schulischen Werdegang.

Unsere Schulleitung und unsere Lehrer*innen wurden vom einen auf den anderen Tag mit digitalem Lernen konfrontiert und mussten Anweisungen der Senatsbildungsverwaltung in kürzester Zeit umsetzen. Bis zum heutigen Tage gibt es keine einheitliche Plattform der Schulen in Berlin und so sind ZOOM, und bei uns an der WBS TEAMS, die digitalen Lernplattformen.

Unsere Schulleitung und unsere Lehrer*innen haben es in relativ kurzer Zeit geschafft, sich auf neue Situationen einzustellen und Lernstoff auch virtuell zu vermitteln. Ja, das Lernen ist derzeit vollkommen anders und kann die Präsenz im Unterricht überhaupt nicht ersetzen! Trotzdem ist es erfolgreich, unsere Kinder lernen momentan das saLzH (schulisch angeleitetes Lernen zu Hause).

Der Küchentisch oder das Kinderzimmer werden plötzlich zum Lernraum. Eltern werden mit neuen Begriffen und Abkürzungen konfrontiert, Kinder müssen mittags zu Hause versorgt werden und trotzdem müssen wir Eltern noch den eigenen Alltag bewältigen. Es ist nicht einfach, 24 Stunden am Tag mit der Familie zu verbringen und auch noch im freundlichen Einvernehmen ständig miteinander umzugehen. Auch wenn das saLzH mittlerweile schon ziemlich gut funktioniert, freuen wir uns alle auch wieder auf den Präsenzunterricht, denn nichts kann den direkten Kontakt zwischen Schüler*innen, Lehrer*innen und Eltern ersetzen.

Ich wünsche allen Lehrer*innen, unserer Schulleitung, allen Eltern und unseren Schulkindern viel Kraft und Besonnenheit in diesen ungewöhnlichen Zeiten! Wir werden es schaffen!

Ihr Gesamtelternvertreter
Michael Klages

Wolfgang-Borchert-Schule
Integrierte Sekundarschule Berlin

Um immer genau informiert zu sein, was an der Wolfgang-Borchert-Schule so passiert, empfiehlt sich der regelmäßige Besuch der schuleigenen Homepage.

Dort finden sich nicht nur spannende Berichte aus dem Schulalltag, sondern auch Informationen zur Schule und den unterrichteten Fächern.

Das Scannen des QRCodes führt zu der Homepage, auf der sich übrigens auch der Borchertbrief digital lesen lässt.

Impressum

Herausgeber
Wolfgang-Borchert-Schule
Integrierte Sekundarschule
Blumenstraße 13 • 13585 Berlin

Telefon 030 355 92 80
borchertbrief@borchertschule-spandau.de
www.borchertschule-spandau.de

Redaktion
Marie Kretzschmar und Katja Schirrow

Layout
Das Büro des Präsidenten, Berlin